2100-0599

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Mag.ª Astrid Eisenkopf
Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 24. September 2026

Selbständiger Antrag

der Landtagsabgeordneten Bernd Strobl, Mag. Thomas Steiner, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer Entschließung betreffend Stärkung von Selbstständigkeit, Remobilisation und Unterstützung im vertrauten Lebensumfeld

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom …… betreffend Stärkung von Selbstständigkeit, Remobilisation und Unterstützung im vertrauten Lebensumfeld

Pflegepolitik beginnt nicht erst dann, wenn Menschen dauerhaft auf umfassende Unterstützung angewiesen sind. Ziel muss vielmehr sein, vorhandene Fähigkeiten möglichst lange zu erhalten, Selbstständigkeit zu fördern und Pflegebedürftigkeit dort, wo es möglich ist, hinauszuzögern.

Gerade nach Krankheiten, Operationen oder Krankenhausaufenthalten können Remobilisation, aktivierende Pflege und frühzeitige Unterstützung dazu beitragen, dass Menschen ihre Eigenständigkeit wiedererlangen oder länger bewahren. Pflege sollte daher nicht nur bestehende Einschränkungen verwalten, sondern gezielt dazu beitragen, Mobilität und Selbstständigkeit zu stärken.

Es braucht so viel Unterstützung wie notwendig und so viel Selbstständigkeit wie möglich. Gleichzeitig müssen vorhandene Fähigkeiten gezielt erhalten und Menschen nach Krankheiten, Operationen oder Krankenhausaufenthalten auf dem Weg zurück in ein möglichst selbstbestimmtes Leben unterstützt werden.

Viele Menschen wünschen sich zudem, möglichst lange in ihrem vertrauten Zuhause und ihrem gewohnten sozialen Umfeld leben zu können. Wird eine stationäre Betreuung notwendig, ist auch hier Wohnortnähe ein wesentlicher Faktor, damit familiäre und soziale Kontakte leichter erhalten bleiben.

Dafür braucht es aber auch ausreichend Pflegeplätze in allen Regionen des Burgenlandes. Angesichts des steigenden Pflegebedarfs müssen die vorhandenen Kapazitäten bedarfsgerecht weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig braucht es Rahmenbedingungen, die es allen Heimbetreibern ermöglichen, ihren Beitrag zur Pflegeversorgung zu leisten.

Ein vielfältiges Angebot unterschiedlicher Träger stärkt die wohnortnahe Versorgung und schafft mehr Möglichkeiten für Pflegebedürftige und ihre Familien. Gemeinnützige, kommunale, kirchliche und private Betreiber sollen daher unter fairen und verlässlichen Rahmenbedingungen Pflegeplätze anbieten können. Dazu gehört auch, ausreichend finanzierte Tagsätze zur Verfügung zu stellen, damit bestehende Plätze langfristig abgesichert und zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden können.

Eine besondere Rolle kommt pflegenden Angehörigen zu. Sie übernehmen täglich Verantwortung und ermöglichen es vielen Pflegebedürftigen, möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung zu leben. Dafür brauchen sie verständliche Informationen, kompetente Beratung und rasche Unterstützung im Pflegealltag.

Eine moderne Pflegepolitik muss daher früher ansetzen, Selbstständigkeit gezielt fördern, ausreichend wohnortnahe Pflegeplätze sicherstellen und jene unterstützen, die innerhalb der Familie Verantwortung übernehmen. Gleichzeitig braucht es faire

Rahmenbedingungen für alle Heimbetreiber, damit ein möglichst breites und vielfältiges Pflegeangebot im gesamten Burgenland erhalten und weiterentwickelt werden kann.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert,

1. Remobilisation und aktivierende Pflege im burgenländischen Pflege- und Betreuungssystem stärker zu verankern;
2. die Übergänge zwischen Krankenhaus, Rehabilitation, mobiler Pflege und Betreuung zuhause besser abzustimmen;
3. die Zahl der Pflegeplätze im Burgenland bedarfsgerecht auszubauen und eine wohnortnahe Versorgung in allen Regionen sicherzustellen;
4. allen Heimbetreibern faire Rahmenbedingungen und ausreichend finanzierte Tagsätze zur Verfügung zu stellen, um ein vielfältiges Angebot unterschiedlicher Träger zu erhalten und weiter auszubauen;

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Sozialausschuss zuzuweisen.